

**B.A.**

Universität Passau

**European Studies**

Philosophische Fakultät

**Modulkatalog**

## **Inhaltsverzeichnis**

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

§ 22 Begriffsbestimmungen

§ 23 Modulgruppe A: Europäische Basismodule

§ 24 Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule

§ 25 Anglistik

§ 26 Frankoromanistik

§ 26a Germanistik

§ 27 Hispanistik

§ 28 Italianistik

§ 29 Ostmitteleuropa-Studien

§ 30 Geschichte

§ 31 Soziologie

§ 32 Politikwissenschaft

§ 33 Geographie

§ 34 Kunstgeschichte

§ 34a Philosophie

§ 35 Modulgruppe C: Europäische Sprachmodule

§ 36 Modulgruppe D: Profilmodule

## **§ 22 Begriffsbestimmungen**

In den kommenden Bestimmungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

EX	=	Exkursion
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
KS	=	Kompaktseminar
LP	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
PS	=	Proseminar
SE	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung.

## Präambel

Die Zuordnung von Leistungspunkten geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen 25-30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 Leistungspunkte für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen und 5 Leistungspunkte für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

## § 23 Modulgruppe A: Europäische Basismodule

Beide Basismodule sowie die Kompaktseminare sind zu absolvieren.

1. Name des Moduls: **Basismodul Europäische Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kulturwissenschaft  
Vorsitzende(r) der Prüfungskommission als Koordinator(in)
3. Inhalte / Lernziele:
 

In der Ringvorlesung wird zu Europa Basiswissen in Geographie, Geschichte, Politik, Soziologie und Kulturwissenschaft vermittelt. Alle Veranstaltungen suchen eine Antwort auf die Frage: Was ist die europäische Identität? Somit wird der Identitätsbegriff selbst zum „roten Faden“ durch die verschiedenen Disziplinen hindurch. Dabei werden z.B. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten einzelner Kulturen und Regionen aufgezeigt. Auf diese Weise wird das verbindend Europäische herausgearbeitet.

Die Studierenden sollen Kenntnisse der Grundlagen der genannten Bezugsfächer erwerben sowie einen Einblick in die spezifisch europäische Identität bekommen.

Sie erfahren durch die identitätsstiftende Ringvorlesung wie durch deren Vorbereitung und Nachbereitung anhand begleitender Materialien eine grundlegende Wissensverbreiterung zur Kulturwissenschaft. Die Veranstaltung dient darüber hinaus der Grundlegung der systemischen Kompetenz der Studierenden, relevante Informationen zu ihrem Studienprogramm zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: im SS
6. Zeitdauer des Moduls: ein Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
V Europäische Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 30 h	ca. 120 h	<b>2</b>	<b>5</b>

8. Prüfung: keine [Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte (unbewertet)].
9. Es wird keine Endnote für das Modul berechnet.

## § 23 Modulgruppe A: Europäische Basismodule

1. Name des Moduls: **Basismodul Europarecht**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Völkerrecht / Europarecht / Staatsrecht  
Prof. Dr. Christoph Herrmann
3. Inhalte / Lernziele:

In der Vorlesung „Verfassungsrecht“ sollen die Studierenden mit den staatsorganisationsrechtlichen Grundlagen der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland vertraut gemacht werden (z.B. den Bundesorganen und der Gesetzgebung) sowie mit den verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen (z.B. Rechtsstaat, Demokratie, Föderalismus).

In der „Einführung in die europäische Integration“ werden Entwicklungen und Strukturen der Europäischen Union behandelt sowie politikwissenschaftliche Konzepte zur Analyse des Integrationsprozesses.

Die Veranstaltung „Introduction to European Law“, die in englischer Sprache gehalten wird, stellt das institutionelle Recht der Europäischen Union und die Grundfreiheiten des EG-Vertrags in den Mittelpunkt. Aufbau und Struktur der Union werden unter Berücksichtigung der Änderungen durch die Erweiterung und den Vertrag von Lissabon erläutert.

Im Basismodul Europarecht erwerben die Studierenden durch die Veranstaltungen wie durch deren Vor- und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien eine grundlegende Wissensverbreiterung sowie insbesondere eine Wissensvertiefung zu Themen des europäischen und staatlichen Rechts. Auf instrumentaler Ebene entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, Problemlösungen und Argumente in einem neuen Fachgebiet zu erarbeiten. Darüber hinaus schult das Modul die kommunikative Kompetenz, Positionen und Problemlösungen in der Fachsprache zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: Veranstaltungen a) und b) im WS  
Veranstaltung c) im SS
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Verfassungsrecht	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V Einführung in die europäische Integration	ca. 15/30 h	ca. 135/120 h	1-2	5
c) V Introduction to European Law	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 75/90 h	ca. 375/360 h	<b>5-6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können die Veranstaltungen a) und b) im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden. Veranstaltung c) schließt ohne Prüfungsleistung ab [Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte (unbewertet)].
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## § 23 Modulgruppe A: Europäische Basismodule

1. Name des Moduls: **Kompaktseminare**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Interkulturelle Kommunikation  
Prof. Dr. Christoph Barmeyer
3. Inhalte / Lernziele: Im eintägigen Kompaktseminar „Interkulturelles Basistraining“ werden Grundfertigkeiten der interkulturellen Kommunikation in Rollenspielen, Simulationen und anhand von Fallbeispielen eingeübt.
- Die Studierenden erwerben durch die aktive Teilnahme grundlegende interkulturelle Kompetenz. Auf systemischer Ebene ist es ein Ziel, die Studierenden zu befähigen, in ihrem Handeln neben wissenschaftlichen auch gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen. Sie üben darüber hinaus die kommunikative Kompetenz, das Erlernte in Teamarbeit anzuwenden und dabei wechselseitig Verantwortung zu übernehmen.
- Im eintägigen Kompaktseminar „Visualisieren und Präsentieren“ werden die Studierenden geschult im Einsatz von verschiedenen Medien beim Vortrag wie Power Point, Overhead und Flipchart. Darüber hinaus werden rhetorische Grundfertigkeiten vermittelt sowie Techniken zur Strukturierung und didaktisch ansprechenden Gestaltung von Vorträgen.
- Das Kompaktseminar schult die Teilnehmer und Teilnehmerinnen damit in grundlegenden kommunikativen Kompetenzen, die zum fachbezogenen Austausch im wissenschaftlichen Umfeld wie mit Laien notwendig sind.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Tage, verteilt auf ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>
a) KS Interkulturelles Basistraining (ein Tag)
b) KS Visualisieren und Präsentieren (ein Tag)

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

9. Das Ablegen der beiden Kompaktseminare ist eine notwendige Bedingung für den Abschluss der Modulgruppe A.

10. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a)

Die Veranstaltung erfordert die Teilnahme.

Begründung: Es handelt sich um ein Kompaktseminar von einem Tag, in dem der Lernerfolg nicht anderweitig abgeprüft wird.

Veranstaltung b)

Die Veranstaltung erfordert die Teilnahme.

Begründung: Es handelt sich um ein Kompaktseminar von einem Tag, in dem der Lernerfolg nicht anderweitig abgeprüft wird.

## § 24 Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule

(1) Die Wahl des Schwerpunkts 1 und des Schwerpunkts 2 erfolgt gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2.

(2) Aus folgenden Fächergruppen können die Module für Schwerpunkt 1 und Schwerpunkt 2 gewählt werden:

### I. Gruppe Philologien / Literaturen und Kulturen Europas

Anglistik (§ 25)

Frankoromanistik (§ 26)

Germanistik (§ 26a) – nur für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist

Hispanistik (§ 27)

Italianistik (§ 28)

Ostmitteleuropa-Studien (§ 29).

### II. Gruppe Historisch-sozialwissenschaftliche Fächer

Geschichte (§ 30)

Soziologie (§ 31)

Politikwissenschaft (§ 32)

Geographie (§ 33)

Kunstgeschichte (§ 34)

Philosophie (§ 34a).

(3) Wird der Schwerpunkt 1 aus der I. Gruppe gewählt, muss der Schwerpunkt 2 aus der II. Gruppe gewählt werden und umgekehrt. Im Schwerpunkt 1 ist ein Hauptseminar erfolgreich abzulegen.

(4) Darüber hinaus ist ein weiteres Prüfungsmodul aus einem der Schwerpunkte 1 oder 2 – unabhängig von der Schwerpunktwahl – frei zu wählen. Auch in diesem Prüfungsmodul ist ein Hauptseminar erfolgreich abzulegen.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 25 Anglistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Literatur- und Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anglistik  
Prof. Dr. Jürgen Kamm  
Prof. Dr. Birgit Neumann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literaturen und Kulturen der Britischen Inseln von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden auf die Analyse von Texten sowie Überblickskenntnisse historischer und ideengeschichtlicher Kontexte und Entwicklungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Die Grundkurse (GK) sind vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in die englische und amerikanische Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) GK Einführung in die Kulturwissenschaft: Großbritannien und USA	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Literatur- oder Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 25 Anglistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Englische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anglistik  
Prof. Dr. Daniela Wawra
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe der englischen Sprachwissenschaft aus den Bereichen der Phonologie, Zeichentheorie, Sprachphilosophie und Sprachgeschichte sowie der europäischen Wissenschafts- und Kulturtheorie. Sie entwickeln ein Verständnis für problemorientiertes Arbeiten sowie inter- und transdisziplinäre Fragestellungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Linguistik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Englische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 25 Anglistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literatur und Kultur im europäischen Vergleich**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anglistik  
Prof. Dr. Jürgen Kamm  
Prof. Dr. Birgit Neumann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten einen vergleichender Einblick in mindestens zwei verschiedene Literaturen und Kulturen Europas. Es erfolgt eine Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden bei der vergleichenden Analyse von Texten und kulturellen Zusammenhängen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der vergleichenden europäischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Literatur-/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Literatur-/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 25 Anglistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Englische Literatur und Kultur**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anglistik  
Prof. Dr. Jürgen Kamm  
Prof. Dr. Birgit Neumann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literaturen und Kulturen der Britischen Inseln in ihrer historischen Entwicklung. Sie erlangen Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie mit deren Anwendung auf die Analyse von Texten und kulturellen Zusammenhängen. Es erfolgt eine Vertiefung literatur- und kulturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Themen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V Englische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Englische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 25 Anglistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Englische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anglistik  
Prof. Dr. Daniela Wawra
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten Kenntnis der evolutionsbiologischen und hirnpfysiologischen Grundlagen der Sprache sowie grundlegendes Verständnis des Erst- und Zweitspracherwerbs. Es erfolgt eine Einführung in das Thema „Sprache und Geist“. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnis in ausgewählten Bereichen und Methoden der englischen Sprachwissenschaft. Verlangt wird die Anwendung der englischen Sprach- und Kulturtheorie bei der Analyse verschiedener Textsorten unterschiedlicher Medien.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der englischen Sprachwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung c): Klausur (60 Minuten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26 Frankoromanistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Frankoromanistik  
Prof. Dr. Klaus Peter Walter
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Literaturen und Kulturen Frankreichs und der frankophonen Länder von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten sowie Überblickskenntnisse historischer und ideengeschichtlicher Kontexte und Entwicklungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Die Grundkurse (GK) sind vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in die ästhetische Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) GK Einführung in die Kulturwissenschaft: Frankreich	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26 Frankoromanistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Französische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Romanische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse der wesentlichen strukturellen Eigenschaften der französischen Sprache und ihrer Varietäten sowie einen Überblick über die Geschichte der französischen Sprache. Sie erhalten Einsicht in Probleme, Methoden und Ergebnisse der Sprachwissenschaft und es erfolgt eine Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) GK Einführung in die französische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Französische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26 Frankoromanistik**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literatur und Kultur im europäischen Vergleich**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Romanistik  
Prof. Dr. Klaus Peter Walter  
  
Hispanistik  
Prof. Dr. Susanne Hartwig  
  
Italianistik  
Prof. Dr. Manfred Hinz
  
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen vergleichenden Einblick in mindestens zwei verschiedene Literaturen und Kulturen Europas. Es erfolgt eine Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden bei der vergleichenden Analyse von Texten. Die Studierende erwerben Kompetenzen im Feld der Komparatistik.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der vergleichenden europäischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
  
5. Modulangebot: jedes Semester
  
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Klausur (90 Minuten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26 Frankoromanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Französische Literatur und Kultur**
2. Fachgebiet /Verantwortlich: Frankoromanistik  
Prof. Dr. Klaus Peter Walter
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literaturen und Kulturen Frankreichs und der frankophonen Länder in ihrer historischen Entwicklung. Es erfolgt eine Vertiefung literatur- und kulturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Ziel ist die Erlangung von Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Französische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Französische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26 Frankoromanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Französische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Französische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der französischen Sprache und ihrer Varietäten. Es erfolgt ein Ausbau des Überblicks über die Geschichte der französischen Sprache. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit Problemen, Methoden und Ergebnissen der Sprachwissenschaft sowie eine Beherrschung wesentlicher Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Sprachwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Französische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Französische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26a Germanistik**

1. Name des Moduls: **Basismodul Literatur- und Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft  
Prof. Dr. Hans Krahl  
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker  
  
Deutsche Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Rüdiger Harnisch
3. Inhalte / Lernziele: Die Lehrveranstaltungen führen in semiotische Grundbegriffe zur Beschreibung und Analyse literarischer wie nicht-literarischer Texte und in die Methodologie der Textanalyse/-interpretation ein.  
Vermittelte Kenntnisse und Fähigkeiten:  
– Zeichentheorie und Strukturen der Bedeutungsorganisation  
– Kommunikationsmodelle und Theorie der Sprech-/Erzählsituationen  
– Narratologie und textuelle Weltmodellierung  
– Rhetorik und Metrik  
– Einblick in die Beziehungen zwischen Texten und ihren Wissenskontexten  
– Fähigkeit zur Interpretation beliebiger sprachlicher Äußerungen: Befähigung zur Rekonstruktion von Textbedeutungen.  
Es erfolgt eine Einführung in die Mediensemiotik als eine Grundlage kulturwissenschaftlicher Fragestellungen. Die Studierenden erhalten Einsicht in ausgewählte Bereiche der (Alltags-)Kultur des deutschsprachigen Kulturraums anhand von allgemein medialen oder speziell sprachlich-textuellen Daten und Dokumenten.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Deutschen Literatur- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Vorlesungsteil des Grundkurses (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: Veranstaltung a) und c): jedes Semester

Veranstaltung b): nur im Wintersemester

6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK (V+WÜ) Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
b) V Einführung in die Mediensemiotik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Textinterpretation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>8</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26a Germanistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Deutsche Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Rüdiger Harnisch
3. Inhalte / Lernziele: Es erfolgt eine Vermittlung der Grundbegriffe der Sprachwissenschaft und ihrer Teildisziplinen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Syntax, Textlinguistik; Semantik/Semiotik, Pragmatik) anhand der deutschen Sprache und ihrer Varietäten. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Techniken der Analyse sprachlicher Einheiten (Laute, Formen, Wörter, Sätze, Texte) sowie einen Überblick über die Methoden der Sprachbeschreibung und Einblick in den Ebenenaufbau der Sprache, in ihre Variabilität und ihre Zeichenhaftigkeit.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der deutschen Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: Veranstaltung a): nur im Wintersemester  
Veranstaltung b): jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) GK Einführung in die Sprachwissenschaft für Germanisten	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
b) PS Deutsche Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

<b>Summe</b>	ca. 75 h	ca. 225 h	<b>5</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26a Germanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Kulturwissenschaft im europäischen Vergleich**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft  
Prof. Dr. Hans Krahl  
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen vergleichenden Einblick in mindestens zwei verschiedene Literaturen und Kulturen Europas. Es erfolgt eine Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden bei der vergleichenden Analyse von Texten und kulturellen Zusammenhängen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der vergleichenden europäischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V/PS/WÜ Kulturwissenschaft: deutschsprachiger Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) V/PS/WÜ Kulturwissenschaft: deutschsprachiger Kulturraum	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26a Germanistik**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literaturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft  
Prof. Dr. Hans Krahl  
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die auf der Basis von Textanalyse/Interpretation der Analyse eines Textkorpus, der Rekonstruktion von Literatursystemen oder der Erarbeitung einer spezifischen Fragestellung gewidmet sind.  
Vermittelte Fähigkeiten und Kenntnisse:
- Kenntnis theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Interpretation und praktische Beherrschung interpretatorischer Operationen
  - Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen
  - Grundlagen zum
    - Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen: Einführung in historische Anthropologie/Ethnologie
    - Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme, Weltmodelle
    - Verständnis für epochenspezifische Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen
    - Verständnis für historisch-kulturelle Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme und anthropologischen Vorstellungen

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der deutschen Literaturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen ver-

stärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.

4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: Veranstaltung a): nur im Wintersemester  
Veranstaltung b) und c): jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Literaturgeschichtlicher Überblick	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) SE Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:
- Veranstaltung a): Klausur (80 Minuten)
- Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 12 Seiten)
- Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 26a Germanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Deutsche Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Rüdiger Harnisch
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Sprachstrukturen des Deutschen in seinen Teilsystemen. Sie erlangen Vertrautheit mit den wichtigsten linguistischen Methoden und Fertigkeit in deren konkreter Anwendung bei der Analyse von Einheiten unterschiedlicher sprachlicher Ebenen sowie Verständnis der Zeichen- und Systemhaftigkeit von Sprache. Das Modul gibt einen Einblick in die sprachtheoretischen Folgerungen aus den Einsichten in die Strukturiertheit und Variabilität sprachlicher Einheiten und Systeme.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der deutschen Sprachwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V Deutsche Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b)				
ba) PS Deutsche Sprachwissenschaft oder bb) WÜ Deutsche Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung ba): Hausarbeit (ca. 12 Seiten ohne Anhänge)

Veranstaltung bb): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten ohne Anhänge)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 27 Hispanistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Ästhetische Kommunikation/ Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Hispanistik  
Prof. Dr. Susanne Hartwig
3. Inhalte / Lernziele:
 

Das Modul gibt einen Einblick in die Literaturen und Kulturen Spaniens und der lateinamerikanischen Länder von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten sowie Überblickskenntnisse historischer und ideengeschichtlicher Kontexte und Entwicklungen.

Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Die Grundkurse (GK) sind vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot:
 

Veranstaltung a): nur im Sommersemester  
 Veranstaltung b): nur im Wintersemester  
 Veranstaltung c): jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) GK Einführung in die ästhetische Kommunikation	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) GK Einführung in die Kulturwissenschaft: Spanien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Ästhetische Kommunikation/Kulturwissen- schaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 27 Hispanistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Spanische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Spanische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse der wesentlichen strukturellen Eigenschaften der spanischen Sprache und ihrer Varietäten und einen Überblick über die Geschichte der spanischen Sprache. Sie erhalten Einsicht in Probleme, Methoden und Ergebnisse der Sprachwissenschaft sowie deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) GK Einführung in die spanische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Spanische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 27 Hispanistik**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literatur und Kultur im europäischen Vergleich**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Hispanistik  
Prof. Dr. Susanne Hartwig  
  
Italianistik  
Prof. Dr. Manfred Hinz  
  
Romanistik  
Prof. Dr. Klaus Peter Walter
  
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen vergleichenden Einblick in mindestens zwei verschiedene Literaturen und Kulturen Europas. Es erfolgt eine Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden bei der vergleichenden Analyse von Texten. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Feld der Komparatistik.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der vergleichenden europäischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
  
5. Modulangebot: jedes Semester
  
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Ästhetische Kommunikation/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Klausur (90 Minuten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 27 Hispanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literatur und Kultur Spaniens**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Hispanistik  
Prof. Dr. Susanne Hartwig
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen Überblick über die Literatur und Kultur Spaniens in ihrer historischen Entwicklung; dabei können auch die lateinamerikanischen Länder miteinbezogen werden. Es erfolgt eine Vertiefung literatur- und kulturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie mit deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzung: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V Literatur und Kultur Spaniens	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Literatur und Kultur Spaniens	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

- Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)
- Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)
- Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 27 Hispanistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Spanische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Spanische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der spanischen Sprache und ihrer Varietäten. Es erfolgt ein Ausbau des Überblicks über die Geschichte der spanischen Sprache sowie der Vertrautheit mit Problemen, Methoden und Ergebnissen der Sprachwissenschaft. Ziel ist die Beherrschung wesentlicher Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Sprachwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzung: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Spanische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Spanische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10

<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Bei der Berechnung der Note der Veranstaltungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 28 Italianistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Italianistik  
Prof. Dr. Manfred Hinz
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul gibt einen Einblick in die Literatur und Kultur Italiens von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden auf die Analyse von Texten und erhalten Überblickskenntnisse historischer und ideengeschichtlicher Kontexte und Entwicklungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der italienischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Die Grundkurse (GK) sind vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in die Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) GK Einführung in die Kulturwissenschaft: Italien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 28 Italianistik

1. Name des Moduls: **Basismodul Italienische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Italienische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse der wesentlichen strukturellen Eigenschaften der italienischen Sprache und ihrer Varietäten. Sie erhalten einen Überblick über die Geschichte der italienischen Sprache und Einsicht in Probleme, Methoden und Ergebnisse der Sprachwissenschaft sowie deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der italienischen Sprachwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: Veranstaltung a): nur im Wintersemester  
Veranstaltung b): nur im Sommersemester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in die italienische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Italienische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 28 Italianistik**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Literatur und Kultur im europäischen Vergleich**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Italianistik  
Prof. Dr. Manfred Hinz  
  
Hispanistik  
Prof. Dr. Susanne Hartwig  
  
Romanistik  
Prof. Dr. Klaus Peter Walter
  
3. Inhalte / Lernziele: 

Das Modul vermittelt einen vergleichenden Einblick in mindestens zwei verschiedene Literaturen und Kulturen Europas. Es erfolgt eine Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien und Methoden bei der vergleichenden Analyse von Texten. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Feld der Komparatistik.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der vergleichenden europäischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
  
5. Modulangebot: jedes Semester
  
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Literaturwissenschaft/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Literaturwissenschaft/Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Klausur (90 Minuten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Frankoromanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Hispanistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)

Italianistischer Schwerpunkt:  
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 28 Italianistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Italienische Literatur und Kultur**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Italianistik  
Prof. Dr. Manfred Hinz
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen Überblick über die Literatur und Kultur Italiens in ihrer historischen Entwicklung. Es erfolgt eine Vertiefung literatur- und kulturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie mit deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der italienischen Literatur- und Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzung: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Italienische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Italienische Literatur und Kultur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 12 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung und Erweiterung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 28 Italianistik

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Italienische Sprachwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Italienische Sprachwissenschaft  
Prof. Dr. Ursula Reutner
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der italienischen Sprache und ihrer Varietäten. Es erfolgt ein Ausbau des Überblicks über die Geschichte der italienischen Sprache. Ziel ist die Erlangung von Vertrautheit mit Problemen, Methoden und Ergebnissen der Sprachwissenschaft sowie die Beherrschung wesentlicher Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der italienischen Sprachwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzung: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Italienische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Italienische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (40 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Basismodul Methoden und Theorien**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul gibt eine Einführung in zentrale Positionen der Sprach- und Literaturwissenschaft. Es erfolgt die Vermittlung der Terminologie und elementarer Analysemethoden. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des russischen Beitrags zur Text- und Kulturwissenschaft.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der slawischen Sprach- und Literaturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Die Grundkurse (GK) sind vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in die slawische Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) GK Einführung in die slawische Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Slawische Sprach- oder Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Basismodul Kulturwissenschaft:  
Russland/Polen/Tschechien**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen Überblick über die Kulturgeschichte Russlands, Polens und Tschechiens anhand ausgewählter Epochen. Es erfolgt ein aktiver Umgang mit Texten in der Originalsprache (russisch/polnisch/tschechisch) und die Anwendung von Analysemethoden sowie eine Diskussion kulturtheoretischer Konzepte.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der ostmitteleuropäischen Kultur- und Literaturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) PS Russische/Polnische/Tschechische Kultur- oder Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Russische/Polnische/Tschechische Kultur- oder Literaturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Russische Kultur**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse aus der Kulturgeschichte Russlands zumindest einer Epoche sowie detaillierte Kenntnis der russischen Literatur zumindest einer Epoche. Ziel ist die Befähigung zur wissenschaftlichen Textanalyse und die Erlangung von Überblickskenntnissen der russischen Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der russischen Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Russische Kulturgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Russische Kultur/Literatur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Polnische Kultur**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse aus der Kulturgeschichte Polens zumindest einer Epoche sowie detaillierte Kenntnis der polnischen Literatur zumindest einer Epoche. Ziel ist die Befähigung zur wissenschaftlichen Textanalyse und die Erlangung von Überblickskenntnissen der polnischen Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der polnischen Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Polnische Kulturgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Polnische Kultur/Literatur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Tschechische Kultur**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse aus der Kulturgeschichte Tschechiens zumindest einer Epoche sowie detaillierte Kenntnis der tschechischen Literatur zumindest einer Epoche. Ziel ist die Befähigung zur wissenschaftlichen Textanalyse und die Erlangung von Überblickskenntnissen der tschechischen Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der tschechischen Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Tschechische Kulturgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS/WÜ Tschechische Kultur/Literatur	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 29 Ostmitteleuropa-Studien

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Angewandte Kulturwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropa-Studien  
Prof. Dr. Dirk Uffelmann
3. Inhalte / Lernziele: Bestandteil des Moduls ist eine große Exkursion in eine multikulturelle Kulturlandschaft Ostmitteleuropas einschließlich Vorbereitung und Abschlussbericht. Ziel ist die Erlangung von Vertrautheit mit interdisziplinären Fragestellungen (Kultur und Recht, Kultur und Wirtschaft) bzw. mit komparatistischen Ansätzen (Literatur und Film, Literatur und Bildende Kunst u.a.).
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der angewandten Kulturwissenschaft in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen, insbesondere während der Exkursion, eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) EX Ostmitteleuropa (8 Tage)	ca. 95 h	ca. 55 h	2	5

b) PS/WÜ Vergleichende Kultur-/Medienwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 125 h	ca. 175/325 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Abschlussbericht (ca. 15 Seiten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Basismodul Alte und Mittelalterliche Geschichte**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Alte bzw. Mittelalterliche Geschichte  
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens  
Prof. Dr. Oliver Stoll
3. Inhalte / Lernziele: 

In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Alte und Mittelalterliche Geschichte sollen insbesondere die Grundlagen historischen Arbeitens sowie ein Überblick über die europäische Geschichte der Antike und des Mittelalters vermittelt werden. Die Proseminare machen die Studierenden mit den historischen Methoden und Arbeitstechniken (v.a. der Quellenerschließung, -kritik und -auslegung, auch aus dem Bereich der Archäologie) vertraut und üben diese an exemplarischen historischen Themen auch ein. In der wissenschaftlichen Übung bzw. der Vorlesung wird die gründliche Kenntnis einer Epoche vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden hierbei die Rechts-, Verfassungs- und Alltagsgeschichte einschließlich der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Alten und Mittelalterlichen Geschichte in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) PS Einführung in die Alte Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Einführung in die Mittelalterliche Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) WÜ/V Alte oder Mittelalterliche Geschichte/ Archäologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Basismodul Neuere und Neueste Geschichte**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Neuere und Neueste Geschichte  
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus  
Prof. Dr. Thomas Wunsch
3. Inhalte / Lernziele:

In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls Neuere und Neueste Geschichte sollen insbesondere die Grundlagen historischen Arbeitens sowie ein Überblick über die Geschichte der europäischen (einschließlich der osteuropäischen) Neuzeit, und auch Nordamerikas, insbesondere der USA, vermittelt werden. Das Proseminar macht die Studierenden mit den historischen Methoden und Arbeitstechniken (v.a. der Quellenkritik und -auslegung) vertraut und übt diese an exemplarischen historischen Themen auch ein. In der wissenschaftlichen Übung bzw. der Vorlesung wird darüber hinaus die gründliche Kenntnis einer Epoche eines europäischen Landes (16.-20. Jahrhundert) bzw. einer Epoche der Geschichte Nordamerikas, insbesondere der USA, vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden hierbei die Politik- und Verfassungsgeschichte, die Geschichte der internationalen Beziehungen sowie die Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) PS Einführung in die Neuere Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ/V Neuere und Neueste Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Geschichte West- bzw. Mitteleuropas**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Neuere und Neueste Geschichte  
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus  
  
Mittelalterliche Geschichte  
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens  
  
Alte Geschichte  
Prof. Dr. Oliver Stoll
3. Inhalte / Lernziele: Die Lehrveranstaltungen des Prüfungsmoduls Geschichte dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Geschichte eines west- bzw. mitteleuropäischen Landes. Dabei kann auch die Geschichte Nordamerikas, insbesondere der USA, eigenständig behandelt werden. Dies wird in den Veranstaltungen jeweils bezogen auf eine bestimmte Epoche, die allerdings nicht mit der im Rahmen des Basismoduls gewählten Epoche identisch sein soll. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Politik- und Verfassungsgeschichte, die Geschichte der internationalen Beziehungen sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen in den von ihnen vertieften historischen Bereichen besitzen, ferner in der Lage sein, zuverlässig die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens anzuwenden und auf dieser Basis zu abgewogenen und gesicherten historischen Interpretationen und Urteilen zu gelangen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Geschichte West- bzw. Mitteleuropas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.

5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/WÜ Geschichte West- bzw. Mitteleuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/WÜ Geschichte West- bzw. Mitteleuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung b): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Geschichte Osteuropas**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Geschichte Osteuropas  
Prof. Dr. Thomas Wunsch  
  
Mittelalterliche Geschichte  
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens  
Prof. Dr. Thomas Frenz  
  
Alte Geschichte  
Prof. Dr. Oliver Stoll
  
3. Inhalte / Lernziele: Die Lehrveranstaltungen des Prüfungsmoduls Geschichte dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Geschichte eines osteuropäischen Landes. Dies wird in den Veranstaltungen jeweils bezogen auf eine bestimmte Epoche, die allerdings nicht mit der im Rahmen des Basismoduls gewählten Epoche identisch sein soll. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Politik- und Verfassungsgeschichte, die Geschichte der internationalen Beziehungen sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen in den von ihnen vertieften historischen Bereichen besitzen, ferner in der Lage sein, zuverlässig die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens anzuwenden und auf dieser Basis zu abgewogenen und gesicherten historischen Interpretationen und Urteilen zu gelangen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Geschichte Osteuropas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.

5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/WÜ Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/WÜ Geschichte Osteuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

- Veranstaltung a): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)
- Veranstaltung b): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)
- Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Geschichte Südeuropas**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Geschichte Südeuropas  
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus  
  
Mittelalterliche Geschichte  
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens  
  
Alte Geschichte  
Prof. Dr. Oliver Stoll
  
3. Inhalte / Lernziele: Die Lehrveranstaltungen des Prüfungsmoduls Geschichte dienen der wissenschaftlichen Vertiefung der historischen Kenntnisse der antiken, mittelalterlichen oder neuzeitlichen Geschichte eines südeuropäischen Landes. Dies wird in den Veranstaltungen jeweils bezogen auf eine bestimmte Epoche, die allerdings nicht mit der im Rahmen des Basismoduls gewählten Epoche identisch sein soll. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Politik- und Verfassungsgeschichte, die Geschichte der internationalen Beziehungen sowie die Alltags-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden fundierte Kenntnisse von Fakten, Personen und strukturellen Zusammenhängen in den von ihnen vertieften historischen Bereichen besitzen, ferner in der Lage sein, zuverlässig die Methoden geschichtswissenschaftlichen, quellenkritischen Arbeitens anzuwenden und auf dieser Basis zu abgewogenen und gesicherten historischen Interpretationen und Urteilen zu gelangen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Geschichte Südeuropas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
  
5. Modulangebot: jedes Semester

6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/WÜ Geschichte Südeuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/WÜ Geschichte Südeuropas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung b): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Historische Hilfswissenschaften**
  
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Historische Hilfswissenschaften des Mittelalters und der Neuzeit  
  
Historische Hilfswissenschaften des Mittelalters  
Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens  
  
Historische Hilfswissenschaften der Antike  
Prof. Dr. Oliver Stoll
  
3. Inhalte / Lernziele: Die Lehrveranstaltungen des Prüfungsmoduls Historische Hilfswissenschaften dienen der Vertiefung der hilfswissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Schriftgeschichte, Urkundenlehre und anderer Teilgebiete des Faches. Inhaltliche Schwerpunkte bilden insbesondere die materielle Quellenkritik (Entlarvung von Fälschungen), die Fähigkeit, selbstständig nicht publizierte Quellen zu bearbeiten und unter Anwendung der herkömmlichen und der neuen Medien der wissenschaftlichen Benutzung zu erschließen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Historischen Hilfswissenschaften in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
  
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
  
5. Modulangebot: zu Mittelalter und Neuzeit jedes Semester, zum Altertum jedes zweite Semester
  
6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Historische Hilfswissenschaften	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/WÜ Historische Hilfswissenschaften	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 30 Geschichte

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Didaktik der Geschichte**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Didaktik der Geschichte  
Prof. Dr. Andreas Michler
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Die Studierenden erhalten Kenntnis geschichtsdidaktischer Methoden und erlangen gründliche Kenntnis über die Praxis des historischen Lehrens und Lernens von Geschichte.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Didaktik der Geschichte in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester; Grundlagen jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: bis zu zwei Semestern
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Didaktik der Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) V/WÜ Didaktik der Geschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10

<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>
--------------	----------	------------------	----------	--------------

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): V: Klausur (60 Minuten)  
WÜ: Handout zu einer Präsentation (ca. 4 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 31 Soziologie**

1. Name des Moduls: **Basismodul Allgemeine Soziologie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie  
Prof. Dr. Maurizio Bach  
  
Methoden der empirischen Sozialforschung  
Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich
3. Inhalte / Lernziele: Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Allgemeinen Soziologie mit den Schwerpunkten Makro- und Kulturosoziologie. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Anwendung von Theorien und Methoden der Soziologie befähigt.  
Die Studierenden erlernen in der Veranstaltung zur Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung das Handwerkszeug, mit dem sie in die Lage versetzt werden, innerhalb der Sozialwissenschaften zu empirisch fundierten Erkenntnissen zu gelangen. Sie erhalten einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Auf dieser Basis können sie die Komplementarität beider Ausrichtungen beurteilen und wissen um deren Möglichkeiten und Grenzen.  
Im Einzelnen kennen die Studierenden alle Schritte von der Umsetzung einer Forschungsfrage in einen Forschungsplan über die Phase der Datenerhebung bis hin zur Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse. Sie sind weiterhin in der Lage Forschungspläne einschließlich der angemessenen Stichprobendesigns zu entwerfen und diese kritisch zu bewerten.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Allgemeinen Soziologie in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Struktur und Wandel sozialer Systeme	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Grundlagen der Soziologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) V/WÜ Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 31 Soziologie

1. Name des Moduls: **Basismodul Spezielle Soziologie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie  
Prof. Dr. Maurizio Bach
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von Grundkenntnissen auf dem Gebiet wichtiger spezieller Soziologien mit den Schwerpunkten Politische Soziologie, Kultursociologie und Sozialstrukturanalyse Deutschlands und Europas.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Speziellen Soziologie in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/PS Fragestellungen spezieller Soziologie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Schwerpunkte spezieller Soziologien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 31 Soziologie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Allgemeine Soziologie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie  
Prof. Dr. Maurizio Bach
- Methoden der empirischen Sozialforschung  
Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen und Methodenbeherrschung auf dem Gebiet der Allgemeinen Soziologie mit den Schwerpunkten Makro- und Kulturosoziologie.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Allgemeinen Soziologie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V/PS Struktur und Wandel sozialer Systeme	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Theoretische Ansätze und Methoden	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

der Gesellschaftsanalyse				
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 31 Soziologie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Spezielle Soziologie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie  
Prof. Dr. Maurizio Bach
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen auf dem Gebiet wichtiger spezieller Soziologien mit den Schwerpunkten Politische Soziologie, Kulturosoziologie und Sozialstrukturanalyse Deutschlands und Europas.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Speziellen Soziologie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/PS Fragstellungen spezieller Soziologien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Schwerpunkte spezieller Soziologien	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung a) oder b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390	<b>4</b>	<b>10/15</b>

		h	
--	--	---	--

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) bzw. b) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 31 Soziologie**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Gesellschaften und politische Kulturen Europas**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie  
Prof. Dr. Maurizio Bach
3. Inhalte / Lernziele:

Das Modul gibt eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Europaforschung unter Berücksichtigung verschiedener gesellschaftlicher, kultureller und politischer Systeme. Es dient der Vermittlung von Kenntnissen auf dem Gebiet der Theorien des sozialen und kulturellen Wandels mit einem Schwerpunkt auf der Neuordnung Europas. In den Veranstaltungen des Moduls wird der soziologische Gesellschafts- und Kulturbegriff umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt sowie auf konkrete gesellschaftliche Systeme angewandt. Im Prüfungsmodul sollen sich die Studierenden weitgehend selbständig in die spezifische Thematik einarbeiten und die Ergebnisse präsentieren.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Gesellschaften und politischen Kulturen Europas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/PS/WÜ Gesellschaften und politischen Kulturen Europas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Gesellschaften und politischen Kulturen Europas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule**

### **§ 31 Soziologie**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Methoden der empirischen Sozialforschung**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Methoden der empirischen Sozialforschung  
Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich
3. Inhalte / Lernziele:

Nach der Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik sollen die Studierenden verstehen, warum sich Erkenntnisse, die mittels Stichproben gewonnen wurden, in Bezug auf eine Grundgesamtheit generalisieren lassen. Die Studierenden beherrschen die Verfahren der statistischen Hypothesenprüfung, erwerben die Fähigkeit, sowohl einzelne Analyseverfahren eigenständig anzuwenden als auch die erzielten Ergebnisse zu interpretieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Aussagekraft quantitativer Daten kritisch zu bewerten. Konkret werden Grundzüge der Stichproben- und Wahrscheinlichkeitstheorie sowie der Kombinatorik vermittelt. Behandelt wird die Logik von Kennwerteverteilungen, die Prinzipien des Schätzens (Konfidenzintervall) und der statistischen Hypothesenprüfung. Darüber hinaus werden uni- und bivariate Analyseverfahren sowie der Umgang mit Kreuztabellen behandelt.

Die Studierenden sind nach dem Besuch des Proseminars/ der Wissenschaftlichen Übung zur Quantitativen Methodenlehre in der Lage, einfache quantitative Methoden auf inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und Bezüge zu einem theoretischen Rahmen zu erarbeiten. Sie erwerben bzw. festigen die Eigenständigkeit im verantwortlichen Umgang mit diesen Analyseverfahren.

Im Rahmen des Proseminars/der Wissenschaftlichen Übung geht es darum, das Vorgehen bei quantitativen Analysen anhand der Umsetzung eines in der praktischen Arbeit zu wählenden Forschungsdesigns zusammen mit den entsprechenden Methoden ausgehend von konkreten Forschungsfragen einzuüben. Hierbei kann es sich um die Durchführung einer Umfrage mit anschließender Datenauswertung, die Erhebung von Aggregatdaten und deren statistische Modellierung und Interpretation etc. handeln.

Das Proseminar/die Wissenschaftliche Übung zur Qualitativen Methodenlehre versetzt die Studierenden in die Lage, qualitative Methoden auf inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und Bezüge zu einem theoretischen Rahmen zu erarbeiten. Sie erwerben bzw. festigen die Eigenständigkeit im verantwortlichen Umgang mit diesen Analyseverfahren. Das Proseminar bzw. die Übung vermittelt Kenntnisse wis-

senschaftlicher Methoden durch die Anwendung einer Aufgabenstellung mit Praxisbezug auf konkrete Forschungsfragen. Die Veranstaltung zielt darauf, Wissen um die Erkenntnismöglichkeiten zu vermitteln, die die ausgewählte Methode eröffnet, und darum, welche Fragestellungen mit ihr angegangen werden können. Im Mittelpunkt steht der Ablauf des gesamten Forschungsprozesses, innerhalb dessen diese Methode durchgeführt wird von der Formulierung der Forschungsfrage über die einzelnen Anwendungsvarianten bis hin zur Validierung der Ergebnisse.

Das Hauptseminar zur Quantitativen Methodenlehre dient der Befähigung der Studierenden, anspruchsvolle quantitative Methoden auf komplexe inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und die Resultate theoriegeleitet zu interpretieren.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über einzelne Methoden der multivariaten Statistik. Ausgehend von praxisorientierten Aufgabenstellungen sollen die Studierenden sich ein vertieftes Verständnis zu einer methodischen Herangehensweise erarbeiten. Sie sind somit vertraut mit der Logik von Kennwerteverteilungen, den Prinzipien des Schätzens (Konfidenzintervall) und der statistischen Hypothesenprüfung. Sie erwerben sich Kenntnis in bezug auf die Bandbreite statistischer Tests und Maßzahlen und deren jeweilige Interpretation. Schließlich zielt die Veranstaltung auf das Wissen um Modellprämissen und deren Überprüfung.

Nach dem Hauptseminar zur Qualitativen Methodenlehre sind die Studierenden in der Lage, anspruchsvolle qualitative Methoden auf komplexe inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und die Resultate theoriegeleitet zu interpretieren.

Das Seminar vermittelt fortgeschrittene wissenschaftliche Methoden und Methodologien sowohl durch die Anwendung einer Aufgabenstellung mit Praxisbezug als auch durch die Annäherung auf der Ebene methodologischer Diskussion. In der Veranstaltung geht es darum, ein vertieftes Verständnis zu einzelnen methodischen Herangehensweisen zu vermitteln, das die Grundlage für ein Spezialistentum legt. Die zu behandelnde Methode wird also auf eine Weise angewendet, daß ihre Vorzüge aber auch ihre Probleme erkannt und dementsprechende Lösungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilito-

ninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Übungen und Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.

4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/WÜ Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Quantitative Methodenlehre / Qualitative Methodenlehre	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:
- Veranstaltung a): Klausur (80 Minuten)
- Veranstaltung b): Hausarbeit (max. 28.000 Zeichen inkl. Leerzeichen exkl. Anhang)
- Veranstaltung c): Hausarbeit (max. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen exkl. Anhang)
9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 32 Politikwissenschaft

1. Name des Moduls: **Basismodul Regierungslehre**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Politikwissenschaft  
Prof. Dr. Winand Gellner  
Prof. Dr. Daniel Göler  
Prof. Dr. Bernhard Stahl
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient einer allgemeinen Einführung in die Politikwissenschaft und der Vermittlung von Kenntnissen über konkrete Regierungssysteme insbesondere westlicher Demokratien. Dabei wird insbesondere auf Parteien, Wahlen, Interessengruppen und Medien im europäischen Kontext eingegangen. Die Studierenden sollen im Rahmen des Moduls grundlegende politikwissenschaftliche Kenntnisse erwerben und lernen, diese auf neue Sachverhalte zu übertragen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Regierungslehre in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V/WÜ Einführung in die Politikwissenschaft	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Vergleichende Regierungslehre (besonders Deutschland, Frankreich, Großbritannien und USA)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

c) PS Innenpolitik (insbesondere Parteien, Interessengruppen, Wahlen)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 32 Politikwissenschaft

1. Name des Moduls: **Basismodul Internationale Politik**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Politikwissenschaft  
Prof. Dr. Winand Gellner  
Prof. Dr. Daniel Göler  
Prof. Dr. Bernhard Stahl
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der allgemeinen Einführung in die Internationale Politik. Die Veranstaltungen befassen sich mit wesentlichen Fragestellungen der Außenpolitik und der Internationalen Beziehungen, insbesondere mit der europäischen Integration. Die Studierenden sollen in den Veranstaltungen des Moduls grundlegende Kenntnisse über Akteure, Strukturen und Prozesse im internationalen Rahmen vermittelt bekommen und diese auf Problemstellungen anwenden können.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Internationalen Politik in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) WÜ Europäische Integration	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Außenpolitik/Internationale Politik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 32 Politikwissenschaft

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Politische Theorie und Ideengeschichte**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Politikwissenschaft  
Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
3. Inhalte / Lernziele: Gegenstand des Moduls ist das politische Denken Europas von der Antike bis zur Gegenwart. Ziel ist die Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung politischer Sachverhalte auf Grundlage der Kenntnis der europäischen Ideengeschichte. Die Studierenden erwerben ein Verständnis verschiedener politischer Theorien und deren Übertragung auf aktuelle Konstellationen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: V jedes zweite Semester; PS/HS jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens ein Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Europäische Ideengeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Politische Theorie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

- Veranstaltung a): Klausur (45 Minuten)
- Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

11. Anwesenheitspflicht:

- Veranstaltung a): keine
- Veranstaltung b) bzw. c): Die Veranstaltung erfordert die regelmäßige Teilnahme.  
Begründung: In den Seminaren im Fach „Politische Theorie und Ideengeschichte“ wird die analytisch-hermeneutische Methode der Textinterpretation eingeübt. Ein wesentlicher Teil der Leistung besteht in der wöchentlichen gemeinsamen Arbeit am Text. Die Arbeit an den einzelnen Texten baut inhaltlich wie methodisch aufeinander auf, so dass aus didaktischen Gründen eine kontinuierliche Teilnahme unerlässlich ist, um der Semindiskussion folgen zu können. Zudem soll die für den Leistungsnachweis erforderliche Hausarbeit die Semindiskussion reflektieren, was ebenfalls nur bei einer regelmäßigen Teilnahme möglich ist.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 32 Politikwissenschaft

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Politikfeldanalyse**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Politikwissenschaft  
Prof. Dr. Winand Gellner  
Prof. Dr. Daniel Göler  
Prof. Dr. Bernhard Stahl
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul bietet eine Einführung in die Policy-Forschung anhand ausgewählter Politikfelder im europäischen Kontext. Schwerpunkte bilden dabei Medien, Wirtschaft und Gesundheit. Die Studierenden sollen in den Veranstaltungen des Moduls umfassende und detaillierte Sachkenntnisse in relevanten Politikbereichen erwerben. Im Prüfungsmodul sollen sich die Studierenden weitgehend selbständig in die spezifische Thematik einarbeiten und die Ergebnisse präsentieren.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Politikfeldanalyse in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V Verschiedene Politikfelder: u.a. Medien, Wirtschaft, Gesundheit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Verschiedene Politikfelder: u.a. Medien, Wirtschaft, Gesundheit	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule**

### **§ 32 Politikwissenschaft**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Gesellschaften und politische Kulturen Europas**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Politikwissenschaft  
Prof. Dr. Winand Gellner  
Prof. Dr. Daniel Göler  
Prof. Dr. Bernhard Stahl
3. Inhalte / Lernziele:

Das Modul bietet eine Einführung in die politische Kulturforschung unter Berücksichtigung verschiedener politischer Systeme in Europa. Von besonderem Interesse sind hierbei Gesellschaften im Systemwandel. In den Veranstaltungen des Moduls wird der politische Kulturbegriff umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt sowie auf konkrete politische Systeme angewandt. Im Prüfungsmodul sollen sich die Studierenden weitgehend selbständig in die spezifische Thematik einarbeiten und die Ergebnisse präsentieren.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Gesellschaften und politischen Kulturen Europas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V/PS/WÜ Gesellschaften und politische Kulturen Europas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Gesellschaften und politische Kulturen Europas	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 33 Geographie

1. Name des Moduls: **Basismodul Geographische Regionalforschung**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anthropogeographie  
Prof. Dr. Ernst Struck
- Regionale Geographie  
Prof. Dr. Werner Gamerith
- Physische Geographie  
Prof. Dr. Dieter Anhuf
3. Inhalte / Lernziele: Es sollen grundlegende Kenntnisse der Allgemeinen Geographie, in Teilgebieten der Anthropogeographie oder der Physischen Geographie, erworben werden. Sie werden in Vorlesungen zu speziellen Teilgebieten (z.B. Bevölkerungs-, Agrar-, Klimageographie) und in der Wissenschaftlichen Übung im Überblick über mehrere Teilgebiete, die besondere Bedeutung in der Geographischen Regionalforschung haben, angeboten.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Geographischen Regionalforschung in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) V Allgemeine Geographie (Anthropogeographie oder Physische Geographie)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Einführung: Geographische Regionalforschung	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 33 Geographie**

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1. Name des Moduls:             | <b>Basismodul Angewandte Regionalforschung</b>  |
| 2. Fachgebiet / Verantwortlich: | Anthropogeographie<br>Prof. Dr. Ernst Struck<br><br>Regionale Geographie<br>Prof. Dr. Werner Gamerith<br><br>Physische Geographie<br>Prof. Dr. Dieter Anhuf   |
| 3. Inhalte / Lernziele:         | <p>In den Lehrveranstaltungen des Basismoduls „Angewandte Regionalforschung“ sollen den Studierenden grundlegende regionalgeographische Kompetenzen zu ausgewählten Regionen und/oder Staaten Europas vermittelt werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zu bestimmten Regionen und/oder Staaten Europas integrative geographische Analysen zu erstellen. Im Rahmen der Wissenschaftlichen Übung werden ausgewählte Aspekte einer angewandten, praxisorientierten Regionalforschung vorgestellt, die während eines Geländetages konkret und anschaulich an Ort und Stelle vertieft werden sollen.</p> <p>Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Angewandten Regionalforschung in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.</p> |
| 4. Voraussetzungen:             | keine   |
| 5. Modulangebot:                | jedes zweite Semester   |
| 6. Zeitdauer des Moduls:        | mindestens zwei Semester  |

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Regionale Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) WÜ Angewandte Geographische Regionalforschung mit einem Geländetag	ca. 40 h	ca. 110 h	2	5
c) PS Regionale Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 100 h	ca. 350 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 33 Geographie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Geographische Methoden**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Anthropogeographie  
Prof. Dr. Ernst Struck
- Regionale Geographie  
Prof. Dr. Werner Gamerith
- Physische Geographie  
Prof. Dr. Dieter Anhuf
3. Inhalte / Lernziele: Den Studierenden sollen grundlegende Methoden geographischer Forschung nahe gebracht werden. Die Lehrveranstaltungen zielen darauf ab, den Studierenden eine der methodischen Vielfalt des Faches entsprechende Kompetenz zu vermitteln. Dazu können die Studierenden, entsprechend der eigenen Schwerpunktsetzung, aus einer Reihe von geographischen, sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken auswählen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung in der Exkursion und in den Übungen zum Bereich der Geographischen Methoden in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine vertiefte Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: mindestens zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP

a) EX Viertägiges Geländepraktikum	ca. 30 h	ca. 90 h	2	4
b) Ü Geographische Methoden	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3
c) Ü Geographische Methoden	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 210 h	<b>6</b>	<b>10</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Exkursionsprotokoll (pro Tag ca. 2 Seiten Text ohne Anhang) oder Referat (ca. 15 Minuten) nach Vorgabe des Exkursionsleiters / der Exkursionsleiterin vor Beginn der Veranstaltung

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 33 Geographie**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Allgemeine Geographie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich:  
Anthropogeographie  
Prof. Dr. Ernst Struck  
  
Regionale Geographie  
Prof. Dr. Werner Gamerith  
  
Physische Geographie  
Prof. Dr. Dieter Anhuf
3. Inhalte / Lernziele:  

Es sollen die grundlegenden Kenntnisse der Allgemeinen Geographie, in Teilgebieten der Anthropogeographie oder der Physischen Geographie, durch die Vorlesung erweitert und im Seminar vertieft werden (z.B. Stadt-, Wirtschaftsgeographie, Klima und Vegetation, Umweltschutz, natürliche Ressourcen). Die Studierenden werden damit befähigt, auf einer wissenschaftlichen Grundlage, Regionalanalysen durchführen zu können.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Allgemeinen Geographie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Allgemeine Geographie (Anthropogeographie oder Physische Geographie)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Allgemeine Geographie (Anthropogeographie oder Physische Geographie)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## **Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 33 Geographie**

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Regionale Geographie Europas**
2. Fachgebiet / Verantwortlich:  
Anthropogeographie  
Prof. Dr. Ernst Struck  
  
Regionale Geographie  
Prof. Dr. Werner Gamerith  
  
Physische Geographie  
Prof. Dr. Dieter Anhuf
3. Inhalte / Lernziele:  

Die Studierenden erarbeiten und erwerben vertiefte Kenntnisse der geographischen Strukturen europäischer Teilregionen und/oder Länder (z.B. Regionale Disparitäten in Italien, Industrieregionen Mitteleuropas). Die erworbenen methodischen, fachlichen und regionsspezifischen Kenntnisse werden im Rahmen einer Regionalanalyse vor Ort im Geländepraktikum umgesetzt (z.B. Europäische Metropolen im Vergleich, Entwicklungsprobleme von Peripherräumen der EU). Das Ziel ist es, die Studierenden zu qualifizieren, umfassende, integrative Analysen, Darstellungen und Bewertungen von Regionen durchzuführen.

Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Regionalen Geographie Europas in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen, insbesondere während der Exkursion, eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) EX Regionales Geländepraktikum über mindestens acht Tage	ca. 65 h	ca. 85 h	2	5
b) PS Regionale Geographie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 95 h	ca. 205/355 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Exkursionsprotokoll (pro Tag ca. 2 Seiten Text ohne Anhang) oder Referat (ca. 15 Minuten) nach Vorgabe des Exkursionsleiters / der Exkursionsleiterin vor Beginn der Veranstaltung

Veranstaltung b): Klausur (45 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34 Kunstgeschichte

1. Name des Moduls: **Basismodul Theorien, Methoden und Terminologie der Kunstgeschichte**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kunstgeschichte  
N.N.
3. Inhalte / Lernziele: Im Grundkurs sollen elementare Kenntnisse über Theorien, Methoden und Terminologie der Kunstgeschichte gewonnen werden, die - mit Akzent auf 'Bildinhalten' und der Position von Werken in der visuellen Kultur einer bestimmten Epoche - in der Vorlesung vertieft und im PS durch eigene Bearbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas erprobt werden.

Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Theorien, Methoden und der Terminologie der Kunstgeschichte in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.

4. Voraussetzungen: Der Grundkurs (GK) ist vor dem Proseminar (PS) zu besuchen.
5. Modulangebot: GK und V jedes Semester, PS alle zwei bis drei Semester
6. Zeitdauer des Moduls:
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) GK Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Ikonographie/Visual Culture	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) V Europäische Kunstgeschichte und/oder Bildkritik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34 Kunstgeschichte

1. Name des Moduls: **Basismodul Arbeit am Original (Autopsie und Praxis)**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kunstgeschichte  
N.N.
3. Inhalte / Lernziele: In den Exkursionen sollen die Kenntnisse anhand der für die Kunstgeschichte unverzichtbaren Konfrontation mit dem Original überprüft und erweitert werden. PS/WÜ bietet eine Einführung in Aspekte der Analyse, Interpretation, Erhaltung und Präsentation von Originalwerken.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der kunstgeschichtlichen Arbeit an Originalen in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: Exkursionen und PS/WÜ jedes Semester,  
Große Exkursion und Ausstellungsprojekte alle zwei Semester
6. Zeitdauer des Moduls:
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) Exkursionen; Große Exkursion; Ausstellungsprojekte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS/WÜ Übung vor/mit Originalen (Museum/Restaurierungswerkstatt)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34 Kunstgeschichte

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Christliche Archäologie und/oder mittelalterliche Kunst**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kunstgeschichte  
N.N.
3. Inhalte / Lernziele: In der Vorlesung sollen vertiefte Kenntnisse über ein größeres Teilgebiet der frühchristlichen Archäologie oder mittelalterlichen Kunstgeschichte erworben werden. Im PS bzw. HS wird die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung von Objekten des Zeitraums im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen (Bedeutung im weiteren Sinn und kultureller Kontext) gelehrt.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Christlichen Archäologie bzw. der Mittelalterlichen Kunst in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: alle zwei bis drei Semester
6. Zeitdauer des Moduls:
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Christliche Archäologie und/oder mittelalterliche Kunst (Stil und Semantik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b)				
ba) PS A Christliche Archäologie und/oder mittelalterliche Kunst (Stil und Semantik) oder bb) PS B Christliche Archäologie und/oder mittelalterliche Kunst (Stil und Semantik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung ba): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 20-minütigen Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung bb): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung c): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 30-minütigen Präsentation, ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34 Kunstgeschichte

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Frühe Neuzeit und 19. Jahrhundert bis 1870**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kunstgeschichte  
N.N.
3. Inhalte / Lernziele: In der Vorlesung sollen vertiefte Kenntnisse über ein größeres Teilgebiet der Kunst und visuellen Kultur des Zeitraums erworben werden. Im PS oder HS wird die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung von Objekten des Zeitraums im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen (Bedeutung im weiteren Sinn und kultureller Kontext) gelehrt.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Kunstgeschichte zur Frühen Neuzeit und zum 19. Jahrhundert bis 1870 in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: alle zwei bis drei Semester
6. Zeitdauer des Moduls:
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Frühe Neuzeit und 19. Jahrhundert bis 1870 (Stil und Semantik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b)				
ba) PS A Frühe Neuzeit und 19. Jahrhundert bis 1870 (Stil und Semantik) oder bb) PS B Frühe Neuzeit und 19. Jahrhundert bis 1870 (Stil und Semantik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

- Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)
- Veranstaltung ba): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 20-minütigen Präsentation, ca. 10 Seiten)
- Veranstaltung bb): Klausur (60 Minuten)
- Veranstaltung c): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 20-minütigen Präsentation, ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34 Kunstgeschichte

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Klassische Moderne und/oder Zeit ab 1960**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Kunstgeschichte  
N.N.
3. Inhalte / Lernziele: In der Vorlesung sollen vertiefte Kenntnisse über ein größeres Teilgebiet der Kunst und visuellen Kultur des Zeitraums erworben werden. Im PS oder HS wird die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung von Objekten des Zeitraums im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen (Bedeutung im weiteren Sinn und kultureller Kontext) gelehrt.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Kunst der Klassischen Moderne bzw. der Zeit ab 1960 in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: alle zwei bis drei Semester
6. Zeitdauer des Moduls:
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a) V Klassische Moderne und/oder Zeit ab 1960 (Stil und Semantik)	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b)	ca. 30 h	ca. 120 h		

ba) PS A Klassische Moderne und/oder Zeit ab 1960 (Stil und Semantik) oder bb) PS B Klassische Moderne und/oder Zeit ab 1960 (Stil und Semantik)			2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung ba): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 20-minütigen Präsentation, ca. 10 Seiten)

Veranstaltung bb): Klausur (60 Minuten)

Veranstaltung c): wissenschaftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 20-minütigen Präsentation, ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Basismodul Einführung in die Philosophie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Michael-Thomas Liske
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von elementaren Kenntnissen über Theorien, Methoden und Terminologie in der Geschichte der Philosophie und ihren Disziplinen.
- Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Grundlagen der Philosophie in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Einführung in philosophische Fragestellungen	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Einführung in die Geschichte der Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) PS Einführung in die Disziplinen der Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 90 h	ca. 360 h	<b>6</b>	<b>15</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

10. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a):                    keine

Veranstaltungen b) und c):    Die Proseminare erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsresultate in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsresultate anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Basismodul Ethik**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Christian Thies
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von elementaren Kenntnissen über Theorien, Methoden und Terminologie in der Geschichte der Ethik und ihren Disziplinen.  
  
Durch die Veranstaltungen wie die Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Ethik in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: mindestens jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V Ethik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Klassische Texte der Ethik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240 h	<b>4</b>	<b>10</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## 10. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a): keine

Veranstaltung b): Das Proseminar erfordert die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsergebnisse in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsergebnisse anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Geschichte der Philosophie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Michael-Thomas Liske
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen über die Geschichte der Philosophie in ausgewählten Epochen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Geschichte der Philosophie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a)				
aa) V A Epoche der Philosophie oder ab) V B Epoche der Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Klassische Texte der Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10

<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung aa):	Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)
Veranstaltung ab):	Klausur (90 Minuten)
Veranstaltung b):	Hausarbeit (ca. 8 Seiten)
Veranstaltung c):	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

11. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a):	keine
Veranstaltung b) bzw. c):	Die Veranstaltungen erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsresultate in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsresultate anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Theoretische Philosophie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Michael-Thomas Liske
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen der Theoretischen Philosophie in ausgewählten Disziplinen oder Strömungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Theoretischen Philosophie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a)				
aa) V A Theoretische Philosophie oder ab) V B Theoretische Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b)				
ba) PS A Theoretische Philosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

oder bb) PS B Theoretische Philosophie				
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

#### 8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung aa): Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)

Veranstaltung ab): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung ba): Hausarbeit (ca. 8 Seiten)

Veranstaltung bb): Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

#### 11. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a): keine

Veranstaltung b) bzw. c): Die Veranstaltungen erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsergebnisse in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsergebnisse anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Angewandte Ethik**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Christian Thies
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen der Angewandten Ethik in ausgewählten Disziplinen (Wirtschaftsethik, Medizinethik u.a.).
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Angewandten Ethik in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: mindestens jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) PS Angewandte Ethik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
b) PS Angewandte Ethik	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Veranstaltung b): Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Veranstaltung c): Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

11. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a) bis c): Die Veranstaltungen erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsresultate in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsresultate anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## Modulgruppe B: Europäische Schwerpunktmodule § 34a Philosophie

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Kultur- und Religionsphilosophie**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie  
Prof. Dr. Christian Thies
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen der Kultur- und Religionsphilosophie mit Bezug auf ausgewählte Kulturräume oder Fragestellungen.
- Durch die Veranstaltungen wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben einer weiteren Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der Kultur- und Religionsphilosophie in den interaktiv gestalteten und diskussionsbasierten Lehr- und Lernformen eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Sie erwerben darüber hinaus die grundlegende Fähigkeit, weitergehende Lernprozesse selbständig zu gestalten. Diese Kompetenzen werden in den Seminaren, insbesondere im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft.
4. Voraussetzungen: Beide Basismodule sollen bestanden sein.
5. Modulangebot: jedes zweite Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
a)				
aa) V A Kultur-/Religionsphilosophie oder ab) V B Kultur-/Religionsphilosophie oder ac) PS Kultur-/Religionsphilosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

b) PS Kultur-/Religionsphilosophie	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
c) Veranstaltung b) als Hauptseminar		ca. 270 h		10
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 240/390 h	<b>4</b>	<b>10/15</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung aa):	Mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten)
Veranstaltung ab):	Klausur (90 Minuten)
Veranstaltung ac):	Hausarbeit (ca. 8 Seiten)
Veranstaltung b):	Hausarbeit (ca. 8 Seiten)
Veranstaltung c):	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) bzw. a) und c) erreichten Noten ermittelt.

11. Anwesenheitspflicht:

Veranstaltung a) als V:	keine
Veranstaltung a) als PS sowie Veranstaltung b) bzw. c):	Die Veranstaltungen erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung: Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsresultate in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsresultate anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

## § 35 Modulgruppe C: Europäische Sprachmodule

Eine oder zwei der folgenden Sprachen sind zu wählen:

Englisch  
Französisch  
Italienisch  
Polnisch  
Portugiesisch  
Russisch  
Spanisch  
Tschechisch.

Dabei müssen mindestens 20 Leistungspunkte, verteilt auf mindestens zwei zweisemestrige Module erworben werden.

In Englisch ist die Fachsprache Kulturwissenschaft zu wählen. In Französisch und Spanisch muss ab der Aufbaustufe zwischen den Fachsprachen Jura, Wirtschaft und Kulturwissenschaft gewählt werden.

Die Studierenden wählen eines der von ihnen absolvierten Module als Prüfungsmodul. In der Wahl dieses Moduls sind sie frei.

1. Name des Moduls: **Fremdsprachenmodul**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Sprachenzentrum  
Lt. AD Axel Polleti  
Cristina Pontalti-Ehrhardt
3. Inhalte / Lernziele: *Grundstufe 1:*  
Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache folgende Kompetenzen:  
Beherrschung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache; Basiskompetenzen im Leseverstehen und in mündlicher Kommunikationsfähigkeit; Fähigkeit zum Verfassen kurzer schriftlicher Texte unter Verwendung noch sehr einfacher Ausdrucksmittel.  
Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: A2  
*Grundstufe 2:*  
Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten

durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache folgende Kompetenzen:

Beherrschung eines erweiterten Grundwortschatzes und ausgebauter Grammatikkenntnisse; weiterentwickelte Fähigkeiten im Bereich des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit; Fähigkeit zum Verfassen kürzerer schriftlicher Texte unter Verwendung noch eher einfacher, weitgehend standardisierter Ausdrucksmittel.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: **B1**

#### *FFA Aufbaustufe:*

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in zunehmend fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen:

Beherrschung eines grundlegenden fachspezifischen Grundwortschatzes, gefestigter und ausgebauter Grammatikkenntnisse und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel; Verstehen längerer Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte; Hör- und Sprechfertigkeit: Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln; Verfassen schriftlicher Texte erörternden und wertenden Charakters; gezielt ausgebaute landeskundliche Kenntnisse; Befähigung zum Studium im Zielland.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: **B2+**

#### *FFA Hauptstufe 1 / FFP I*

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen:

Weiterentwickelte Beherrschung der Bereiche:

- allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz
- grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel
- Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur
- Hörverstehen und Leseverstehen (insbesondere Fachliteratur)
- mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemesprachlichen und zunehmend fachspezifischen Kontexten

- ten
- Verfassen berichtender und erörternder Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: C1

*FFA Hauptstufe 2 / FFP II:*

Die Studierenden erwerben im performanzorientierten Unterricht sowie durch die selbstständig organisierte Wiederholung und Einübung der vermittelten sprachlichen Fertigkeiten durch Gruppendiskussion, begleitende und ergänzende Lektüre sowie aktive Begegnungen mit Sprechern der fremden Kultur und Sprache in fachspezifischen Kontexten folgende Kompetenzen:

Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes; problemloses Agieren in studien- und berufsbezogenen Kontexten; breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur; müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher Äußerungen sowie schriftlicher Texte und Fachliteratur; sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit; zunehmende sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen; Verfassen anspruchsvollerer schriftlicher Texte.

Entsprechende Stufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: C2

4. Voraussetzungen:

Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Module und Leistungspunkte) sind sie frei.

Zum Erwerb der vorgesehenen Leistungspunkte sind Prüfungsmodule immer vollständig zu absolvieren. Die Einbringung von Teilmodulen (halben Modulen) zum Erwerb von Leistungspunkten ist unterhalb und oberhalb eines Prüfungsmoduls möglich.

5. Modulangebot:

Grundstufe 1.1 und 2.1:	Wintersemester
Grundstufe 1.2 und 2.2:	Sommersemester
FFA Aufbaustufe 1:	Wintersemester
FFA Aufbaustufe 2:	Sommersemester
FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1:	Wintersemester
FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2:	Sommersemester

Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jedes Moduls in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.

6. Zeitdauer des Moduls:

jedes Modul zwei Semester

7. Zusammensetzung:

Sprachen		Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
<b>Niveau 1</b>	Grundstufe 1.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 1.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
<b>Niveau 2</b>	Grundstufe 2.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 2.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
<b>Niveau 3</b>	FFA Aufbaustufe 1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
<b>Niveau 4</b>	FFA Hauptstufe 1.1	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	FFA Hauptstufe 1.2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
<b>Niveau 5</b>	FFA Hauptstufe 2.1	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	FFA Hauptstufe 2.2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

8. Prüfungsleistungen:

**Grundstufe 1.1:**

- Klausur (90 Minuten)

**Grundstufe 1.2:**

- Klausur (90 Minuten)

**Grundstufe 2.1:**

- Klausur (90 Minuten)

**Grundstufe 2.2:**

- Klausur (90 Minuten)

**Grundstufe 2.1 oder Grundstufe 2.2:**

- mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)

Wird nur ein Teil dieses Niveaus absolviert, so muss in diesem Teil die mündliche Leistung erbracht werden.

**FFA Aufbaustufe 1:**

- Klausur (90 Minuten)

**FFA Aufbaustufe 2:**

- Klausur (90 Minuten)

**FFA Aufbaustufe 1 oder FFA Aufbaustufe 2:**

- mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)

Wird nur ein Teil dieses Niveaus absolviert, so muss in diesem Teil die mündliche Leistung erbracht werden.

**FFA Hauptstufe 1.1:**

- Klausur (90 Minuten)

**FFA Hauptstufe 1.2:**

- Klausur (90 Minuten)

**FFA Hauptstufe 1.1 oder FFA Hauptstufe 1.2:**

- mündliche Leistung (ca. 10 Minuten)

Wird nur ein Teil dieses Niveaus absolviert, so muss in diesem Teil die mündliche Leistung erbracht werden.

**FFA Hauptstufe 2.1:**

- Klausur (120 Minuten)

**FFA Hauptstufe 2.2:**

- Klausur (120 Minuten)

**FFA Hauptstufe 2.1 oder FFA Hauptstufe 2.2:**

- mündliche Leistung (ca. 15 Minuten)

Wird nur ein Teil dieses Niveaus absolviert, so muss in diesem Teil die mündliche Leistung erbracht werden.

9. Bei Nichtbestehen können alle Basismodulveranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden. Nichtbestandene Prüfungsmodulveranstaltungen können gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
10. Die Endnote jedes Moduls bildet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der Noten der beiden Modulstufen. Werden in einer Modulstufe eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung erbracht, errechnet sich die Note dieser Modulstufe aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Prüfungsleistungen.

## § 36 Modulgruppe D: Profilmodule

Werden das Basismodul und das Prüfungsmodul Informatik gewählt, so muss zusätzlich ein Sprachkurs im Umfang von fünf Leistungspunkten aus den vom Studierenden gewählten Sprachen absolviert werden, der nicht gleichzeitig Bestandteil der in der Modulgruppe C erbrachten Leistungen sein darf.

1. Name des Moduls: **Basismodul Informatik**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Informatik  
Prof. Dr. Christian Lengauer  
Prof. Dr. Burkhard Freitag  
Dr. Hans-Joachim Röder
3. Inhalte / Lernziele: Das Modul soll Grundbegriffe und Arbeitsweisen der Informatik vermitteln und unterschiedliche Facetten von Informatik aufzeigen. Es verleiht unter anderem Einblicke in die Bereiche Informationssysteme, Hardware, Betriebssysteme, Programmierung und Programmiersprachen, Netzwerke, Internet und Sicherheit.  
  
In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4. Voraussetzungen: keine
5. Modulangebot: nur im Sommersemester
6. Zeitdauer des Moduls: ein Semester
7. Zusammensetzung:

Veranstaltungen	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	SWS	LP
V und WÜ Propädeutikum Informatik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
<b>Summe</b>	ca. 60 h	ca. 90 h	<b>4</b>	<b>5</b>

8. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.
9. Die Endnote des Moduls entspricht der in der Veranstaltung erreichten Note.

## § 36 Modulgruppe D: Profilmodule

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Informatik**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Informatik  
Prof. Dr. Burkhard Freitag  
Prof. Dr. Harald Kosch  
Dr. Hans-Joachim Röder
3. Inhalte / Lernziele: Der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis praktischer Systeme der Informatik. Die Vorlesung behandelt u.a. Datenbanken und Informationssysteme.  
Vorrangiges Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für den Aufbau und Einsatz von Datenbanksystemen als Kern moderner Informationssysteme zu vermitteln. Der Schwerpunkt liegt auf relationalen Datenbanken. Ausführlich werden Standard-Anfragesprachen und der Entwurf relationaler Datenbanken behandelt.
- In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4. Voraussetzungen: Das Basismodul soll bestanden sein.
5. Modulangebot: Veranstaltung a): nur im Wintersemester  
Veranstaltung b): nur im Sommersemester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester
7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums	Zeitlicher Umfang des Selbststudiums	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V und WÜ Grundlagen von Informationssystemen	ca. 75 h	ca. 135 h	5	7
b) Praktikum Grundlagen von Informationssystemen	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3

<b>Summe</b>	ca. 105 h	ca. 195 h	<b>7</b>	<b>10</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (90 Minuten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

## § 36 Modulgruppe D: Profilmodule

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodul Betriebswirtschaftslehre**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: Betriebswirtschaftslehre  
die Professoren der Betriebswirtschaftslehre
3. Inhalte / Lernziele:

Im Modul „Betriebswirtschaftslehre“ werden ein Überblick über die Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre gegeben, die typischen Aufgabenbereiche der Betriebswirtschaftslehre behandelt sowie grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden dargestellt und in ihrer Anwendung eingeübt.

Gegenstand der Veranstaltung „Unternehmensrechnung“ sind die wesentlichen Grundlagen und Methoden in den Bereichen Kostenrechnung, Investitionsrechnung, Finanzierung, Jahresabschluss und Bilanz sowie Steuern.

In der Veranstaltung „Management und Unternehmensführung“ werden für die Bereiche Beschaffung, Produktion, Absatz, Organisation und Personal typische Management- und Führungsaufgaben und grundlegende betriebswirtschaftliche Lösungskonzepte hierfür behandelt. Weiter werden die Rechtsformen von Unternehmen und die Wahl des Standorts betrachtet.

In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4. Voraussetzungen: Für die Veranstaltung „Unternehmensrechnung“ sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.  
Für die Veranstaltung „Management und Unternehmensführung“ sind Kenntnisse in „Unternehmensrechnung“ erforderlich.
5. Modulangebot: „Unternehmensrechnung“ nur im Wintersemester,  
„Management und Unternehmensführung“ nur im Sommersemester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Kontaktstudiums</b>	<b>Zeitlicher Umfang des Selbststudiums</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
a) V und WÜ Unternehmensrechnung	ca. 75 h	ca. 225 h	5	10
b) V und WÜ Management und Unternehmensführung	ca. 75 h	ca. 225 h	5	10
<b>Summe</b>	ca. 150 h	ca. 450 h	<b>10</b>	<b>20</b>

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung a): Klausur (90 Minuten)

Veranstaltung b): Klausur (90 Minuten)

9. Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Die Endnote des Moduls wird aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.